

Heiner Boehncke

Bücher, Routen und Projekte. >Literaturland Hessen< – Ein Beispiel gelungener Kooperation

Ausgangslage

Ab 1998 leiteten Hans Sarkowicz und ich gemeinsam die Literaturabteilung beim Hessischen Rundfunk/Hörfunk. Wir hatten sehr schnell begriffen, dass Hessen über außerordentlich reiche Traditionen auf dem Gebiet der Literatur verfügt, und so beflügelte seit je ein ausgeprägter hessischer ‚Literaturpatriotismus‘ unsere Projekte auf dem weiten Feld der literarischen Kultur in Hessen. Ein Höhepunkt in dieser Arbeit war gewiss das Engagement unseres Senders bei der Rekonstruktion des Georg Büchner-Hauses in Goddelau bei Darmstadt im Jahr 1997.

Nun wissen wir sehr gut, dass sich im Laufe der Jahrhunderte kaum so etwas wie eine ‚hessische Identität‘ hatte bilden können: Zu oft wurde das Land aufgeteilt, neu sortiert, durch Kriege und Krisen erschüttert. Zu sehr war seine politische Topografie von kleinen und kleinsten Herrschaften und Besitztümern geprägt, die über das gesamte Land wie bunte Flecken verteilt waren. Wenn wir also von „Hessen“ sprechen, meinen wir, trotz aller Bedenken, das heute bestehende Bundesland.

Zum allmählichen Entstehen einer hessischen Identität kann aber gerade das Wissen über die literarischen Traditionen Hessens nicht wenig beitragen, und gerade auch darin besteht die Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Bekanntlich existiert nach wie vor eine mäzenatische Funktion des Rundfunks. Viele Autorinnen und Autoren, die heute, etwa als Büchnerpreisträger, zu exzellenten Vertretern der Literatur in Deutschland gehören, haben ihre Karriere bei der Kulturwelle des Hessischen Rundfunks (hr2) begonnen. Es liegt also nahe, die vielfältigen literarischen Energien eines Senders und großen Veranstalters mit anderen Institutionen der literarischen Kultur zu verknüpfen. Hinzu kommt: Das Bundesland Hessen gehört in Deutschland nicht zu den Spitzenreitern bei der Autorenförderung und auch für die Vitalisierung literarischer Traditionen wird vom Land wenig getan. Kein schlechter Ausgangspunkt also für ein Projekt, das unter dem Namen **>Literaturland Hessen<** mittlerweile zum Begriff geworden ist und über Hessen hinaus für gelungene Kultur-Kooperation steht.

Die theoretischen Voraussetzungen hierfür lieferte zunächst unser Buch *Literaturland Hessen*, in dem wir, in einer Mischung aus Reiseführer und erzählter Literaturgeschichte, versucht haben, die literarischen Traditionen Hessens von den Anfängen bis heute recht minutiös aufzuzeichnen. Im Sommer 2004 formulierten wir dann die Idee zu einer *>Hessischen Literaturstraße<*, denn merkwürdigerweise schien die literarische mit der geographischen Topografie auf ideale Weise zusammenzupassen. Die Literaturstraße zeichnete einen Parcours nach, der von der besonders literaturintensiven südhessischen Bergstraße über den Odenwald und Darmstadt nach Frankfurt und weiter über Marburg, Gießen und Wetzlar nach Kassel und Nordhessen führte. Berührt wurden die Orte der Minnesänger im südlichsten Zipfel Hessen, das Kloster Lorsch mit seiner Schreibkultur, die Lebenswelt von Georg Büchner und seiner Familie in Goddelau/Darmstadt/Pfungstadt sowie jene von Lichtenberg in Oberramstadt. In Darmstadt bildeten sich regelrechte Literatur'knoten' und Frankfurt ist mit der Buchmesse auch heute eine literarische Weltstadt – von Goethe ganz zu schweigen. Vor hier weiter, vorbei an der Ruine Steckelburg mit Ulrich von Hutten, an Schlüchtern mit Lotichius Secundus, nach Fulda: mit dem Hildebrandslied, mit Einhard, Hrabanus Maurus einst intellektuelles Zentrum des fränkischen Kaiserreichs, um dann nach Kassel zu gelangen: zu den Brüdern Grimm. Im nordhessischen Frankenberg hätten wir zudem einen Mitbegründer des Dadaismus zu bieten: Richard Hülsenbeck. All dies sind aber nur nur ein paar Hauptlinien. Ebenso spannend sind die vielen Nebenwege mit Ihren Funden und Wiederentdeckungen.

Erste Bündnisse

Als wir uns angesichts dieses Reichtums an literarischer Tradition davon überzeugt hatten, dass Hessen das deutsche Literaturland ist, begannen wir, Bündnispartner zu suchen.

Der hessischen Tourismus-Zentrale schlugen wir vor, mit uns zusammen eine *>Hessische Literaturstraße<* zu begründen. Dieser Vorschlag fand dort jedoch überhaupt keine Zustimmung. Mit der Märchenstraße, der Fachwerkstraße, der Nibelungenstraße und vielen regionalen Wegen, Pfaden und Routen existiert bereits ein dichtes ‚Straßennetz‘ und zu viele dieser Straßen waren damals bereits zu Sackgassen oder Einbahnstraßen geworden und die meisten von ihnen sowieso vollkommen unbekannt. Also zogen wir den Straßen-Vorschlag zurück und nannten unser Unternehmen nun

>Literaturland Hessen<, dieses Mal unterstützt und ermutigt vom Tourismus-Verband, auch deshalb, weil wir zunächst regionale Literaturreisen anboten, zudem unterstützt von allen Bewerbungsmöglichkeiten unserer Kulturwelle hr2.

So machten wir uns also daran, das Literaturland Hessen in Segmente aufzuteilen, in literarische Subregionen, die an Wochenenden bequem zu bewältigen waren. Die Kulturwelle trat dabei als Reiseveranstalter auf, während alle organisatorischen Leistungen von einer Frankfurter PR-Agentur (Lothar Ruske) übernommen wurden.

Das Echo in hr2, das Mitreisen von Literaturredakteuren, gut vorbereitete Programme und der ‚Hör-Bus‘ machten diese Literaturreisen zu einem großen Erfolg. Im Bus konnte man sich zum Beispiel durch entsprechende Lesungen, Features oder Berichte sehr gut auf die unmittelbaren Ziele vorbereiten.

Zunächst also bestand das >Literaturland Hessen< aus koordinierten Sendungen in Hörfunk und Fernsehen, aus literarischen Wochenendreisen und einer Service-Einrichtung im Hessischen Rundfunk, die alle Fragen zur literarischen Kultur in Hessen zu beantworten versuchte.

All dies war möglich, weil die Leitung des Hauses eine Redaktion installierte, die ausschließlich dem Projekt >Literaturland Hessen< zuarbeitete. Finanziert wurde diese Redaktion aus sogenannten 2%-Mitteln. Dabei handelt es sich um Gelder aus dem Rückfluss von Rundfunkgebühren, die von der Landesmedienanstalt nicht benötigt werden und deren Vergabe an kulturelle Zwecke gebunden ist. Die Höhe und Zuweisung dieser Mittel obliegt der Landesregierung.

Weitere Partner

Auch im Hessischen Kultur- und Wissenschaftsministerium, vertreten durch das Referat »Literatur und Theater«, wurde das Projekt >Literaturland Hessen< mit großem Wohlwollen aufgenommen, dem später – wie wir noch sehen werden – in Form von finanzieller Unterstützung zudem ebenfalls spürbar Ausdruck verliehen wurde.

Einen weiteren Partner fanden wir im ADAC Hessen/Thüringen. Dort gab es eine fruchtbare Tradition in der Unterstützung von Kulturarbeit. Der ADAC selbst hatte in Hessen schon eine Anzahl sehr gut gemachter, handlicher Kulturführer herausgebracht. Nun ging die hr-Redaktion >Literaturland Hessen< daran, mit Unterstützung des ADAC Kulturführer zu produzieren. Bis heute existieren deren drei: Süd-, Nord- und Mittelhessen. Die in Auflagen

von 20 000 erscheinenden Führer können bei den ADAC-Geschäftsstellen kostenlos bezogen werden. Der Südhessen-Führer wurde gerade nachgedruckt. Diese reich und farbig illustrierten Literaturführer werden im nächsten Jahr in einem Buch zusammengefasst, das dann mit Unterstützung der »Sparkassen-Kulturstiftung Hessen/Thüringen« herauskommt.

Ein Netzwerk entsteht

Die breite Akzeptanz des Projekts >Literaturland Hessen< verdankt sich nicht zuletzt dem ständig variierten Angebot öffentlicher Veranstaltungen zum Thema >Literatur in Hessen<. Stets werden dabei regionale und lokale Initiativen unterstützt, werden Entdeckungen und Funde publiziert, wird im Sender darüber berichtet.

Derart entstand auch die Idee der Patenschaften. In Hessen lebende, renommierte Autorinnen und Autoren verfassen Funk-Porträts über Dichterinnen oder Dichter, mit denen sie besondere Sympathien verbinden. So schrieb Wilhelm Genazino über Samuel Beckett, der längere Zeit ein Liebesverhältnis zu seiner Cousine Peggy Sinclair in Kassel unterhielt. Oder Reinhard Kaiser schrieb über Grimmelshausen, dessen Hauptwerk, den ‚*Simplicissimus*‘, er gerade ins heutige Deutsch überträgt.

Wichtig bei all diesen Aktivitäten ist die Zusammenarbeit mit den Gemeinden wie etwa Gelnhausen, wo Grimmelshausen geboren wurde, mit Vereinen, literarischen Gesellschaften oder lokalen Forschern, Sammlern, Kennern. Diese Zusammenarbeit geschieht intensiv mit dem Hessischen Literaturrat, in dem über 70 literarische Gesellschaften, Verbände und Vereine vertreten sind.

Motor des Projektes >Literaturland Hessen< ist die ständige Redaktion im Hessischen Rundfunk, mehr und mehr auch Kommunikationszentrum, das heißt, ‚Verständigungsort‘ für die literarischen Basis-Aktivitäten in ganz Hessen.

Tag(e) für die Literatur

Die bislang bedeutendste Aktivität von >Literaturland Hessen< war der erste hessische >Tag für die Literatur< am 6. Mai 2007; Vorbild war der >Tag des offenen Denkmals<. Das heißt, es geht darum, an diesem Tag die Museen, Dichterhäuser, die Archive und Bibliotheken, also die Stätten der Literatur in Hessen, zu öffnen und in einer Fülle von Veranstaltungen das, sozusagen,

‚Museum der Literatur‘ mit den gegenwärtig schreibenden Autorinnen und Autoren in Hessen zu verbinden.

Bei einem ersten Treffen im Hessischen Rundfunk im Sommer 2006 in Frankfurt am Main von Vereinen und Projektgruppen, die sich an diesem >Tag der ‚offenen Literatur‘< beteiligen wollten, war Udo Corts, Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst, derart beeindruckt von diesem Engagement, dass er spontan 50 000,- € Unterstützung zusagte. Jede beteiligte Initiative durfte mit bis zu 500,- € rechnen.

Der >Tag der Literatur< war dann mit seinen Lesungen, Aufführungen, Spaziergängen etc., insgesamt annähernd 300 Veranstaltungen, ein großer Erfolg und soll künftig alle zwei Jahre begangen werden. In den Jahren dazwischen wird es mit Unterstützung des Hessischen Rundfunks große öffentliche Literaturveranstaltungen geben.

Fazit

Heute handelt es sich bei dem Projekt >Literaturland Hessen< um eine Kooperation des Hessischen Rundfunks mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem ADAC Hessen/Thüringen, dem Hessischen Literaturrat und der Kulturstiftung der Sparkassen Hessen/Thüringen.

Und schließlich

- Im Frankfurter SocietätsVerlag erscheint eine Buchreihe zum >Literaturland Hessen<. Die beiden ersten Bände über Goethe und die Brüder Grimm in Hessen werden sehr gut aufgenommen.
- Ständig aktualisierte Informationen findet man auf der Internetseite www.literaturland-hessen.de Telefonisch erreicht man die Redaktion >Literaturland Hessen< im Hessischen Rundfunk (Karoline Sinur, Andrea Enk) unter 069 155 4960 oder per Fax unter 069 155 3739.